

"
MEMORANDUM ÜBER DAS KRIEGSARCHIV DER WAFFEN-SS (PRAG)

Für die spätere Geschichtsschreibung der SS wurde 1940 die "Kriegsgeschichtliche Forschungsabteilung der Waffen-SS" gegründet. Aus dieser Abteilung wurde 1944 dann das "Kriegsarchiv der Waffen-SS". Beim zunehmenden Bombenkrieg wurde das Archiv 1943-44 von Oranienburg nach Schloss Sasmus (Kreis Kolin) im "Protektorat" bei Prag evakuiert. Dort hat es das Kriegsende offensichtlich unversehrt überstanden und steht heute durch die tschechischen Behörden zur freien Verfügung. Laut einem von dort angeforderten Inhaltsverzeichnis sind die Kriegstagebücher (KTB) und sonstige Unterlagen folgender Divisionen der Waffen-SS vorhanden: 1-10, 12-13, 15-18, 20 und 23. Dazu kommen viele selbständige Kampfgruppen, Regimenter, Schulen und Ausbildungseinheiten der ehem. Waffen-SS (eine genaue Übersicht liegt bei L.W. vor). Leider fehlen z.B. dort die KTB des III. (germ.) SS.Pz.Korps bzw. der 11. SS-Freiw.Pz.Gren.Div. "Nordland" 1943-45 aus unbekanntem Gründen. Vielleicht ist es wegen der Verlegung an den nordöstlichen Frontabschnitt im Baltikum (ab Mitte Oktober 1944 wurde die Heeresgruppe Nord zudem von der Landverbindung mit der Heimat abgeschnitten) bzw. der späteren turbulenten Kämpfe in Hinterpommern nicht zu den vorgeschriebenen regelmässigen Lieferungen von KTB's u.dgl. an das Kriegsarchiv der Waffen-SS dieser Einheiten gekommen. Eine schmerzliche Lücke ist dadurch in der Geschichtsschreibung der Waffen-SS entstanden. Die letzten KTB-Bände der Division "Nordland" und des Korpsstabes III. (germ.) SS-Pz.Korps wurden bei der Kapitulation in Berlin bzw. in Ludwigslust 1945 mit Sicherheit vernichtet.

WO BLIEBEN DIE UNTERLAGEN DER SS-PZ.A.A.11 1945?

Mit Ausnahme eines einzigen Abteilungs-Befehls vom 21.7.1944 (durch Frau Ilse Lorenz mit viel Mut bei der Vertreibung aus dem Sudetenland 1945 in den Westen mitgebracht) liegen fast keine amtliche Unterlagen der SS-Pz. A.A.11 heute vor (ausser persönlich gerettete Soldbücher und Verleihungsunterlagen o.dgl.). Wir können davon ausgehen, dass beim Abt.Stab vorschriftsgemäss ein regelrechtes Kriegstagebuch (KTB) geführt wurde vom jeweiligen Abteilungs-Adjutanten (Erichsen, Rehse bzw. Schmitz). Dieses KTB dürfen wir vermutlich als Totalverlust beim Kriegsende bezeichnen - wenn es wie durch ein Wunder nicht in Brandenburg-Berlin 1945 verbrannt sondern vergraben wurde und heute (ebenso wie durch ein Mirakel) aufgefunden werden würde!

Wie die schriftliche Evidenz bei den Kompanien der AA 11 geführt wurde, wissen wir durch Aussage unseres Kam. Erlewein: "Es mussten so alle 2-3 Tage schriftliche Berichte über das Kampfgeschehen mit exakten Daten, Uhrzeiten, Verlustlisten, normale Abgänge wie Urlaube, Versetzungen, Neuzugänge, erstellt werden. Dies habe ich immer mit Herbert gemacht indem ich seine handschriftlichen Gefechtsberichte in die Maschine übertrug und so an die Abt. weitergab. Der Rechnungsführer erstellte seine Angaben über Wehrsold, Verpflegungssätze etc. separat gleichfalls an die Abt. "Kriegstagebücher" im Sinne des Wortes waren dies jedoch nicht; eben terminliche Geschehnisse, jeweils vom Kp.Chef oder Spiess unterschrieben...In einem vorgedruckten Buch wurden auch Beförderungen, Nahkampftage und Auszeichnungen festgehalten. Die Gefechtsberichte wurden separat erstellt." (Brief Erlewein 5.11.95).

Beim Abt.Stab war der Oscha. Wilhelm Lohstroh (in russ. Gefangenschaft 1944-50; verstorben 1976) Schreiber; nach ihm ein Uscha. Werner Schnabel (lebt?). Der Kp.Schreiber bei der 1./AA 11 ist unbekannt; bei der 2. Kp. wurde nach Uscha. Hans Erlewein ein Strm. Beck sein Nachfolger. Bei der 3. Kp. war bis Narwa Rottf. Hordian tätig; nach ihm Sturm (gefallen bei Saatzig/Pommern im März 1945). Der Kp.Schreiber der 4./AA 11 ist unbekannt; bei der 5. Kp. war ein Strm. Schuster als Schreiber tätig.

Zwecks Aufklärung des Schicksals schriftlicher Unterlagen des Abt.Stabes bzw. der Kompanien wäre jede Auskunft bzw. Korrektur des Obigen sehr dankenswert!